

Städtebau

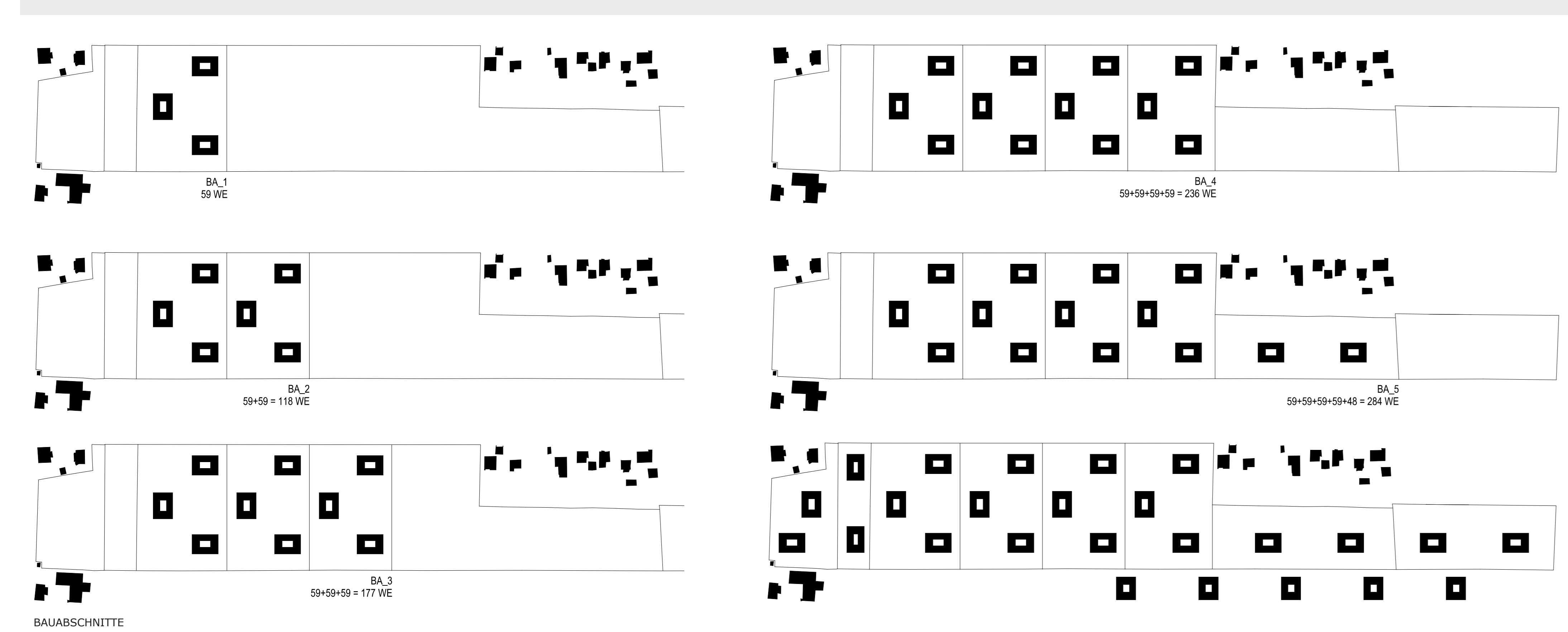
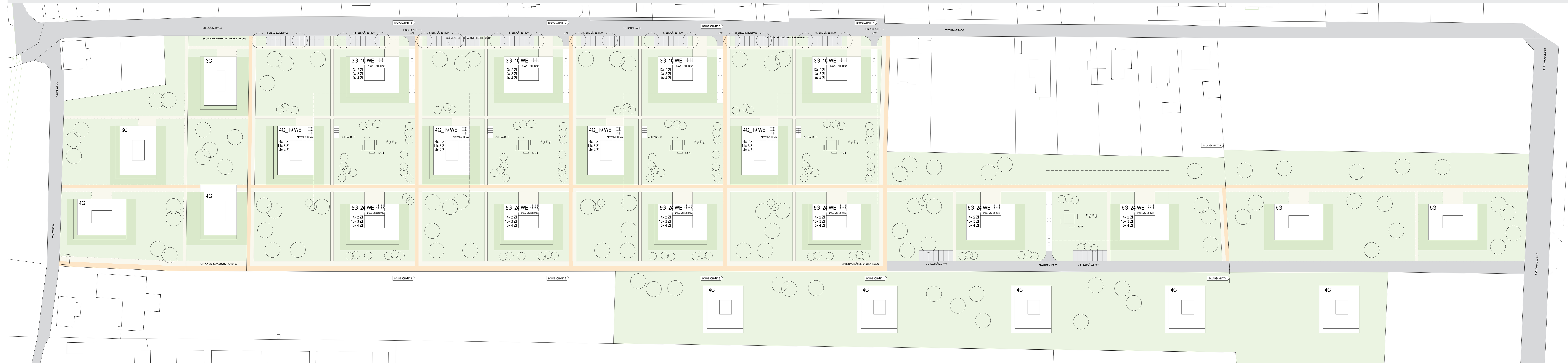
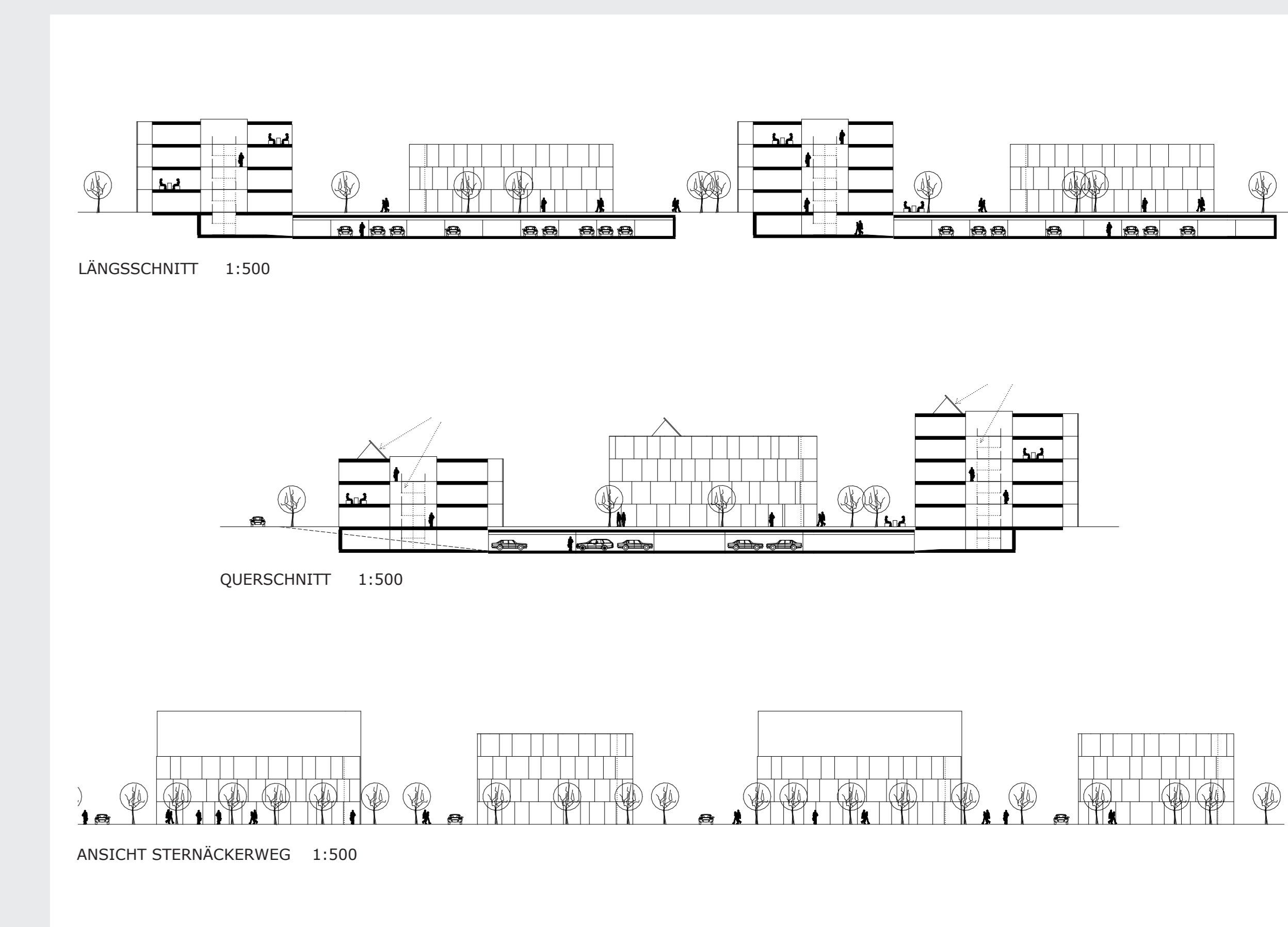
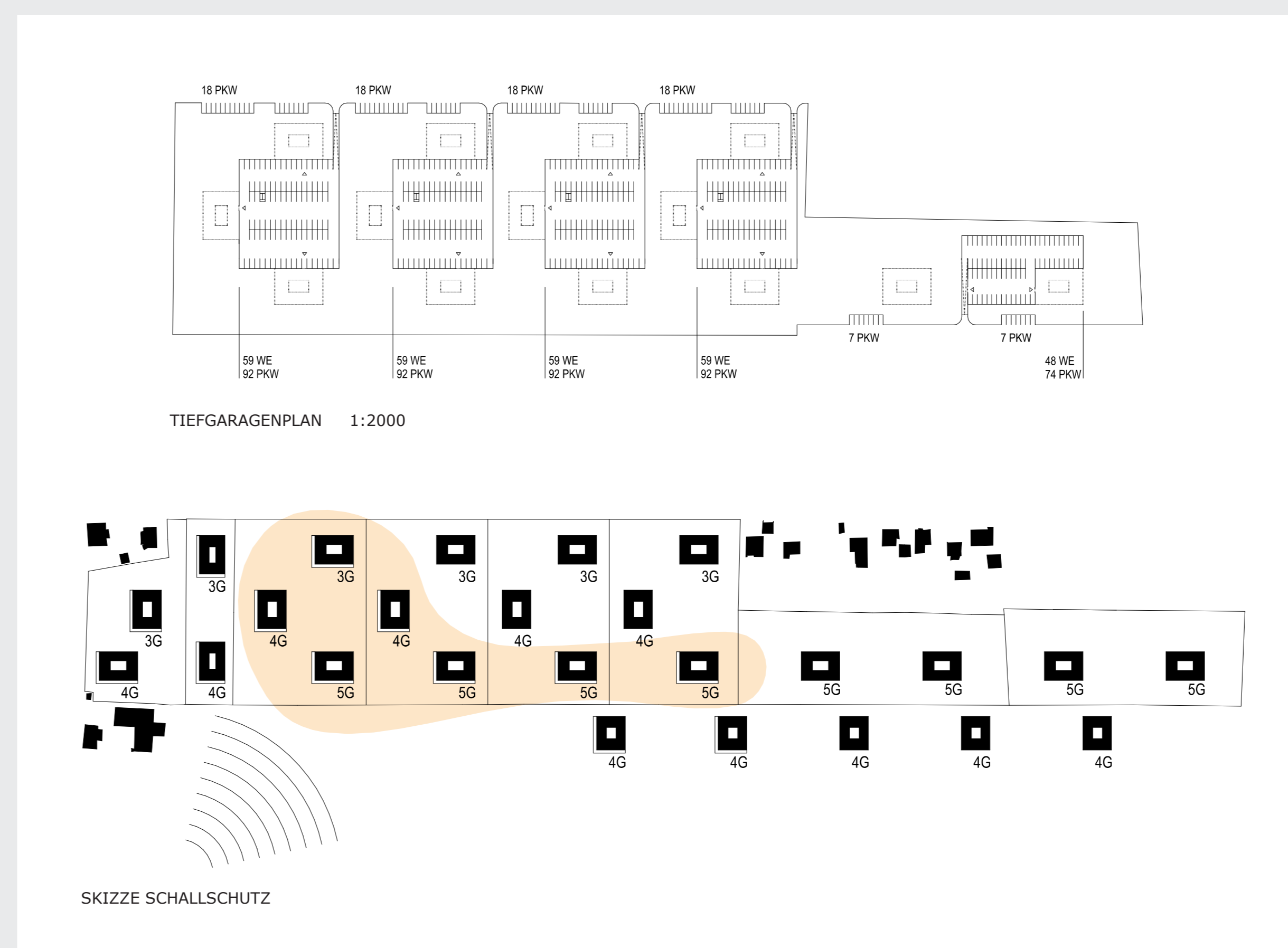
Das Projekt nimmt die heterogene Struktur der umliegenden Bebauung auf und versucht mittels einer Verdichtung der Baumassen, unterschiedliche Strassen- und Freiräume herzustellen. Die Gebäudehöhen entwickeln sich, angrenzend an die bestehenden Einfamilienhäuser, von einer drei und vier geschöfigen Bebauung zu einer fünf geschöfigen Verbauung wieder zurück auf vier Geschöfe im Süden. Diese Gebäudehöhe leitet wieder auf die benachbarte Bestandsituation über. Das gegenständliche Areal soll in fünf Bauabschnitten von West nach Ost realisiert werden.

Das neue Wohngebiet ist mit einem Netz von Rad- und Fußwegen durchzogen. Die verkehrsmäßige Erschließung des größten Teils des Grundstückes erfolgt von Norden über den verbreiterten Sternäckerweg. Der südöstliche Teil des Grundstückes, sowie die im Süden gelegenen Parzelle werden von Osten über den Messendorfergrund erschlossen. Über diese Erschließungsstraßen werden die jeweiligen dem Bauabschnitt zugeordneten Tiefgaragen befahren. Diese Tiefgaragen liegen immer im Zentrum des Bauabschnittes und sind konstruktiv von den Wohnhäusern getrennt. Die jeweiligen Häuser werden direkt über den Keller bzw. über einen zentralen Aufgang über den im Zentrum gelegenen Kinderspielplatz erreicht. Jedem Bauabschnitt ist eine eigene Notzufahrt für Einsatzfahrzeuge zugewiesen. Die Belieferung der Häuser (Möbeltransport) erfolgt im Bedarfsfall über die 2,5 m breiten Radwege.

Schall – Besonnung- Aussicht

Die ersten drei bis vier Bauabschnitte werden durch das Voranstellen einer Pufferzone an der West- und Südfassade den Schallschutz für dahinter liegende Wohnungen gewährleisten.

Diese Pufferzonen sind mit offenbaren Glasfeldern versehen, den Wohnungen vorgelagerte Freibereiche (Balkone und Loggien). Diese im Süden und Westen vorgestellten Bauteile bilden in den Sommermonaten auch den konstruktiven Sonnenschutz. Die den Wohnungen zugehörigen Freibereiche an der Nord und Ostseite werden durch Balkone, Loggien und bei Kleinwohnungen im Norden durch französische Fenster gewährleistet. Durch die versetzte Anordnung der Gebäude am Grundstück werden auch für in den unteren Stockwerken gelegene Wohnungen gute und weite Ausblicke ermöglicht.



Gebäudetypologie – Erschließung-Unterkellerung – Zugang – Fahräder-Kinderspielplatz – Solar- Stiegenhaus- Lift und Tragsystem
 Die geplanten Gebäude nehmen in ihrer Typologie Bezug auf die umgebende offene Bebauung. Durch ihre Volumina wird eine Verdichtung des Bauplatzes hergestellt und eine sinnvolle Nutzung der vorhandenen und neu zu schaffenden Infrastruktur erreicht.
 Die Häuser werden von Norden über einen offenen Kinderwagen und Fahrradabstellbereich betreten. Im Inneren der Häuser öffnet sich ein zentrales übersichtliches und helles Stiegenhaus. Dieses Stiegenhaus ist mit einem Glasdach versehen. Ein Lift verbindet alle Geschöbe vom Keller bis nach oben.
 Ein rundum führender, offener Laubengang erschließt die einzelnen Wohnungen. Je Geschöbe und Haus werden fünf oder sechs Wohnungen erschlossen.
 In der an die Tiefgarage angrenzenden Teilunterkellerung sind die Kellerbereiche der Wohnungen und allfällige Infrastrukturräume vorgesehen (Hausmeisterlager, WC, Waschküche, Spittlager usw.)
 Jedem Haus sind angrenzend an die Stiegenhausverglasung die notwendigen Solar Kollektoren zugeordnet.
 Durch das konstruktive Lösen der Wohnhäuser von den Tiefgaragen ist es möglich, das Tragsystem der Häuser mit rationalen Stützen und Scheiben zu gewährleisten.

